



Planung und Durchführung einer Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine kreative Methode, um mit Phantasie und zugleich ganz konkret neue Lösungsideen für anstehende Herausforderungen zu entwickeln. Das Besondere an der Zukunftswerkstatt ist der **offene Prozess**, der maßgeblich von den Teilnehmenden inhaltlich bestimmt und folgenreich ausgefüllt wird. Es wird ein Rahmen geschaffen, in dem alle Teilnehmenden Experten sind und auf Augenhöhe Lösungen für gemeinsam wahrgenommene Probleme oder Herausforderungen finden. **Ziel ist es, die Akteure gleichberechtigt am Problemlöseprozess zu beteiligen und die Kreativität aller zu fördern.** Auf diese Weise können sich neue Perspektiven entwickeln, an die zuvor niemand gedacht hat.

Zukunftswerkstätten finden in Gruppen statt, denen eine Moderatorin oder ein Moderator zur Seite gestellt wird. Es wird in mehreren Phasen gearbeitet:

Vorhandenes wertschätzen – kritische Potenziale erkennen – Visionen zukünftigen Handelns teilen – Schritte konkreter Entwicklungen vor Ort skizzieren und verabreden.

Die Durchführung einer Zukunftswerkstatt dauert mindestens einen ganzen Tag, ideal sind anderthalb Tage.

Diese Methode kann hilfreich sein bei allen Überlegungen zur Kirchenentwicklung oder ganz allgemein um Menschen zu erreichen, die sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten in die Gestaltung der Zukunft von Kirche einbringen möchten.

Die Durchführung einer Zukunftswerkstatt ist nach den Förderregelungen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bistum Trier förderfähig.

» Informationen zu den Förderregelungen finden Sie auf unserer Homepage und in der aktualisierten Broschüre „Förderregelungen“.

Einen Antrag auf Unterstützung einer Veranstaltung können Sie auf unserer Homepage www.ehrenamt.bistum-trier.de downloaden. Wir schicken Ihnen das Formular auch gerne per Mail oder auf dem Postweg zu.